

*NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablafs für die der Pfarrkirche zu Mondsee als Filialkirche unterstehende Kapelle St. Ulrich.*

*Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): LINZ, LA, Mondsee, Urk. 44. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L., darunter: f. Rückseitig: Registratur-Vermerk, durch Abrieb fast unkenntlich geworden.*

*Druck: (Lidl), Chronicon Lunaelacense 226f.*

*Erw.: Zibermayr, Legation 118; Koch, Umwelt 119.*

*Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).*

*NvK. Ad futuram rei memoriam. Er bestätigt die Stiftung des Kollegiatkapitels zu Mattighofen in der Diözese Passau.*

*Or., Perg. (S und Schnur fehlen): MATTIGHOFEN, Propsteiarchiv, Urk. Nr. 72. Auf der Plika: H. Pomert.*

*Abbildung: W. Brugger, Die Gründung des Kollegiatstiftes Mattighofen. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte Oberösterreichs in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Theol. Diss. Salzburg 1979, Abb. 61.*

*Erw.: Brugger 150 mit Anm. 320.*

*Seitens der Katherina de Kreyg, Witwe des Edlen Iohannes Chuchler, sowie des Dekans und der Kanoniker der Kollegiatkirche in Mattighofen sei ihm eine mit den Siegeln B. Leonhards und des Kapitels versebene Urkunde nachstehenden Wortlauts vorgelegt worden. (Folgt der Text dieser Urkunde von) 1439 V 18, mit der B. Leonhard unter Zustimmung des Kapitels die 1438 XI 29 erfolgte Stiftung eines Kollegiatkapitels mit acht*  
*5 Kanonikern unter einem Dekan an der Kirche zu Mattighofen durch Katherina de Kreyg, Amelia, Ehefrau des Edlen Hartungus de Eglofstein, Clara, Ehefrau des Edlen Iohannes de Kreyg, und Elizabeth, Ehefrau des Edlen Laurencius de Eglofstein, allesamt Töchter des Edlen Conradus Kuchler, sowie durch die*  
*Edlen Bernardus Rorer, Iohannes Perner und Gerdrudis, Ehefrau des Leonardus de Dirberg, allesamt*  
*Brüdersöhne der genannten Iohannes und Conradus Chuchler, billigt. Kraft apostolischer Autorität bestätigt*  
*10 NvK die Stiftung.*

*Eb. Friedrich von Salzburg und B. Silvester von Chiemsee. Kundgabe über ihre Streitvermittlung zwischen NvK und Lienhart, Erwähltem von Brixen, der auf eventuelle Rechte, die sich aus seiner Wahl ergeben, verzichtet hat. Beide unterwerfen sich einem von den Schiedsleuten unter Zuziehung des B. von Seckau künftig zu fällenden Spruch, wenn sich beide Seiten auf einem Tag zu Brixen am Sonntag Quasimodogeniti (2. Mai) selber nicht einigen können.<sup>1)</sup>*

*Or., Perg. (2 anhängende Siegel von ehemals 3: NvK, B. Silvester, Dompropst Sigmund von Salzburg; das des NvK halb, das des Propstes ganz weggebrochen): BOZEN, StA, Brixner Archiv, U 52 (Lade 3 n. 7 C).*

*Kop. (15. Jh.), Papierblatt: INNSBRUCK, LA, Sigm. IX 62 f. 76<sup>rv</sup>.*

*(18. Jh.): Brixen, Priesterseminar, Hs. D 11 p. 17f. (Resch); INNSBRUCK, LA, UI 8965.*

*Druck: Baum, Nikolaus Cusanus und Leonhard Wiesmair 439f. Nr. I.*

*Erw.: Sinnacher, Beyträge VI 355–357; Lichnowsky, Geschichte VII S. CCLX Nr. 1548 b; Jäger, Regesten (Archiv IV) 300 Nr. 22; Jäger, Streit I 37; Vansteenbergh 170 mit Anm. 3; Koch, Umwelt 119; Curschellas, Heinrich V. von Hewen 105; Baum, Nikolaus Cusanus und Leonhard Wiesmair 434; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 90f.*

*Zwischen NvK einerseits und Lienharten, Pfarrer zu Tirol und vom Kapitel zu Brixen Erwähltem, andererseits sei Zwietracht entstanden, weil Nikolaus V. nach dem Tode Johanns, des letzten B. von Brixen, die*

Kirche mit dem Kardinal versehen habe, während das Kapitel den genannten Lienhart gewählet hatte. Die Aussteller haben mit Willen und Wissen beider Seiten als Schiedsrichter nunmehr folgende Übereinkunft getroffen: Von erst, als derselb her Lienhart, ob im ichts gerechtickait zu dem bistumb ze Brichsen durch die wal, damit in das capitel erwelt hat, inndert gebürn solt, lediklich abgestanden ist, haben wir beteydingt, das unser herre der cardinal und her Lienhardt auf den schirstkünftigen suntag Quasi modo geniti in der stat ze Brichsen durch sich selbs oder ir volmechtig anwelt in gegenwürtikait des, den wir obgenanter ertzbischove Friderich dartzu sennden werden, umb all sach, wie die zwischen ir von des bistumb Brichsen wegen ergangen sind, miteinander underreden und weg versuchen sullen, ob sy sich selbs darumb geainen mügen. Komme eine solche Einigung nicht zustande, sollen sie beiderseits die Sache den Schiedsrichtern schriftlich hinterlassen und dem genannten Anwalt überantworten, der sie den Schiedsrichtern bringen soll. Was diese dann mit B. Friedrich von Seckau zur Vermittlung abmachen werden, haben beide Seiten widerstandslos einzuhalten. Wenn die Bb. von Seckau und Chiemsee an der Zusammenkunft mit Eb. Friedrich verhindert sind, kann dieser einen oder zwei andere nach seinem Gutdünken an ihrer Stelle zu sich nehmen und mit ihnen die Sache ebenso rechtskräftig ausrichten. NuK und Lienhart bekunden, das sölich obgeschriben teyding mit unsern beder tail gutten willen und wissen beschehen ist; sie wollen sie trewlich stet halten. Siegelankündigung des NuK und der beiden Schiedsleute. Lienhart bat Dompropst Sigmund von Salzburg um dessen Siegel gebeten, unter dem er selber sich zur Einhaltung von allem verpflichtet. Zeugen dieser Siegelbitte sind der Ritter Lienhart Velsegker und Virgili Vberäcker, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg.

<sup>1)</sup> Von einem solchen Tag ist nichts bekannt. Er hat wohl auch nicht stattgefunden. Vgl. hierzu Baum, Nikolaus von Kues wird Bischof von Brixen 381.

#### 1451 März 15, Salzburg.

Nr. 1104

*Eb. Friedrich von Salzburg und B. Silvester von Chiemsee. Kundgabe über ihre Streitvermittlung zwischen NuK und dem Kapitel von Brixen. Das Kapitel leistet NuK Gehorsam; dafür wird dieser durch den Papst die künftige Wahlfreiheit des Kapitels sichern lassen. Weitere Abmachungen beziehen sich auf die Integrität des bischöflichen Gutes, auf die Einsetzung eines Statthalters bei Abwesenheit des NuK und auf den Eid, den dieser wie seine Vorgänger dem Kapitel zu leisten hat. Beide Seiten unterwerfen sich einem von den Schiedsleuten unter Zuziehung des B. von Seckau künftig zu fällenden Spruch, wenn sie sich nicht einigen können.*

Or., Perg. (4 anhängende Siegel; S des NuK zur Hälfte weggebrochen): BOZEN, StA, Brixner Archiv, U 53 (Lade 3 n. 7 D).

Kop. (Mitte 15. Jh.): INNSBRUCK, LA, Cod. 5911a (Codex Handlung) (verlustrig, in Fotokopie vorhanden) f. 3<sup>r</sup>-6<sup>v</sup>. Überschrift: Concordia sew pacta domini cardinalis cum capitulo Brixinensi tempore assencionis. Darunter: Bericht zwischen cardinal und capitel, das er nit swert und Rotels (seines Vorgängers) barschaft einwynt. Dazu am Rand zu Z. 17ff.: Das all barschaft des R[otel] in des stifts nutz gekert [werden]. Zum Codex Handlung s. Jäger, Streit I S. IXf. Nr. 3.

(18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Hs. C 9 p. 29-32 und D 11 p. 19-22 (Resch).

Druck: Baum, Nikolaus von Kues wird Bischof von Brixen 385-387 Nr. VI.

Erw.: Sinnacher, Beiträge VI 355-357; Lichnowsky, Geschichte VII S. CCLX Nr. 1548b; Jäger, Regesten (Archiv IV) 300 Nr. 23; Jäger, Streit I 36f.; Vansteenbergh 170 mit Anm. 4 und 483; Koch, Umwelt 119; Baum, Nikolaus Cusanus und Leonhard Wiesmair 434 mit Anm. 15; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 90f. mit Anm. 19.

*Zwischen NuK einerseits und dem Kapitel von Brixen andererseits usw. wie Nr. 1103 Z. 2-3. Die Aussteller haben mit Willen und Wissen des NuK einerseits und vor Dompropst Jakob, Christian von Freiberg, Meister Micheln von Nets und Georg Golser, allesamt Chorberren zu Brixen, als Bevollmächtigten des Kapitels andererseits in Gegenwart des genannten Leonhartten, Pfarrer zu Tirol, als Schiedsrichter nunmehr folgende Übereinkunft getroffen:*

Von erst, als die obbenannten anwäld, die mit vollmächtigem gwalt des capitels ze Brichsen yetz hie ze Salczburg dem benannten unserm herren dem cardinal auf sein bābstlich fursehung zu irem